

[Download free pdf] Freakshow (Ein Kristof-Kryszinski-Roman 10)

Freakshow (Ein Kristof-Kryszinski-Roman 10)

Von Jrg Juretzka

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #156726 in eBooksVerffentlicht am: 2013-01-29Erscheinungsdatum: 2013-01-29File Name: B00B7PEA44 | File size: 49.Mb

Von Jrg Juretzka : Freakshow (Ein Kristof-Kryszinski-Roman 10) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Freakshow (Ein Kristof-Kryszinski-Roman 10):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Abenteuerliche Verwicklungen und trockene KommentareVon ruthomat'Die Auenhaut des Bro- und Apartmenthauses

(¹) wirkte mit ihren gebrochen funkelnden Spiegelflchen aus Chrom, Glas und Stahl, als ob sie jemanden wie mich einfach an sich abgleiten lassen knnte.' 'Der Krimi 'Freakshow' von Jrg Juretzka berzeugt mich auf verschiedenen Ebenen. Zunchst ist da der Privatdetektiv Kristof Kryszinski als Protagonist und Sympathietrger, der nicht ohne Selbstironie als Wachmann in einer forensischen Klinik anheuert, weil er abgebrannt ist und aus seiner Wohnung fliegt. Als Detektiv sieht er sich mit immer mehr absurden Fllen konfrontiert, die es zu lsen gilt und die dazu fhren, dass er unter chronischem Schlafmangel leidet. Meines Erachtens bleibt nicht nur die Suche nach einem gestohlenen Auto, Baustoffdieben und Saboteuren, Peinigen eines Behinderten aus der Klinik sowie nach einem jugendlichen Opfer sexueller Gewalt bis zuletzt spannend. Vielmehr sind es die Verwicklungen und abenteuerlichen Notlagen, in die der Privatdetektiv selbst gert, die einen zum Lachen bringen, aber einem auch mitunter den Atem rauben. Fr den Protagonisten ist nmlich nicht nur Amtsanmaung eine Droge, sondern er versucht mit unblichen Ermittlungsmethoden jegliches Chrom, Glas und Stahl zu berwinden. Der Kriminalroman von Juretzka funktioniert auch deshalb so gut, weil der Protagonist sich mit einer gewissen Selbstsicherheit und ohne Scheu in Milieus bewegt, die eher am Rande der Gesellschaft anzusiedeln sind. Wie der Titel 'Freakshow' nahelegt, handelt es sich bei den Figuren des Romans meist um Marginalisierte, psychisch Kranke, Behinderte, durchgeknallte Typen und Kopfgeldjger 'Freaks eben. Der Protagonist wirft zwar einen humorvollen Blick auf diese Figuren, kommentiert nchtern die Ereignisse, ohne jedoch herablassend zu sein. Denn er ist selbst ein Freak. Die Erzhlinstanz fngt etwa mit einer gewissen Komik den Alltag in einer forensischen Klinik ein und spricht von erfahrenen Psychiatrie-Patienten, die 'in der Lage (sind), so gut wie alles zu ihren Gunsten ausgelegt zu bekommen'. Den Psychiatrie-Patienten werden im Krimi die Bewohner einer nahe gelegenen Siedlung gegenbergestellt, eine religise Sekte, die mit religisem Fanatismus und der Abwertung alles 'Kranken' bzw. der 'abartigen Verbrecher' den Kampf gegen den Bau der Forensik aufgenommen hat. Es sind mitunter auch diese mit viel Komik durchsetzten 'Milieustudien', die den Krimi so spannend machen. Doch damit nicht genug. Der zumindest in Anstzen vorgenommenen Reduktion von Frauen auf ihren Krper, die Teil der Hauptfigur ist, wird nicht ohne Ironie die Figur Priscilla gegenbergestellt, Trans-Gender und ohne jegliches Schmerzempfinden. Neben Kinderpornos und der Suche nach einem pdophilen Sadisten, der zudem noch ein ehemaliger Luxemburgischer Untersuchungsrichter ist, sind eine Inzestgeschichte, Fesselspiele und selbst aufgenommene Pornos mit Behinderten zugleich Tabubrche und Auflsung eines Teils des Rtsels. Doch 'Freakshow' lebt nicht nur von Milieus, Themen und Ereignissen bzw. den zu lsenden Kriminalfflen, sondern besonders von Ironie, Absurditt, schlagfertigen Dialogen und trockenen Kommentaren sowie bertreibungen: 'Also schlug ich ihn kommentarlos zu Boden und trat auf ihn ein, bis er nicht mehr atmete. / Nein, Scherz. Ich sah ihn nur an, und er stellte das Atmen von ganz allein ein (¹).'² von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Multitasking fr einen "Ex"-JunkieVon Buchrezensent aus-erlesenMarx macht Macht. Und Dr. Marx macht, dass es bei Kristof Kryszinski wieder aufwrts bzw. nicht noch weiter abwrts geht. Denn der Ermittler braucht ' wie immer ' dringend einen Auftrag, braucht Kohle. Dr. Marx kennt er noch von seiner Bergtour, von der einige nicht mehr zurckkamen. Er trifft sie wieder als er Alfred, der er noch von eben dieser Bergtour kannte, bei ihr abgeliefert. Im Wald hatte er ihn aufgegebelt. Zugeklebt wie ein Postpaket und berst mit Ameisen. Was er um diese Zeit dort machte, interessiert auch Menden. Der Kommissar ist jedes Mal hellauf erfreut Kryszinski zu sehen, seine Sprche versen ihm den Tag. Doch Kryszinski hlt dicht. Objektschtzer soll er werden, wenn er das Angebot von Frau Dr. Marx annimmt. Logisch nimmt er an, es bleibt ihm ja keine Wahl.Zwei weitere Umstnde zwingen ihn frmlich in den neuen Auftrag. Zum Einen steht Scuzzi bei ihm vor der Tr, sein Dealer des Vertrauens. Der hat seine Bude abgefackelt als er wieder mal mit dem Joint in der Hand eingepennt war. Dieses Mal allerdings mit verheerenden Folgen. Zum Anderen hat Kryszinski Mietschulden. Und die werden ihm nun zum Verhngnis, als der Gerichtsvollzieher ihn aus der Wohnung zerrt. Eine Unterkunft in einer Anstalt, in der geistig und krperlich Behinderte sowie Alte ihr Leben fristen. Und dazu noch bezahlt. Doch der Auftrag hat auch seine Tcken. Die Anstalt soll modernisiert werden. Werner Jankowski, der Polier, Kristof Kryszinski kennt ihn aus vergangenen Zeiten, erzht ihm, dass hier auf dem Bau geklaut wird. Und zwar in ganz groen Stil. Die Bewohner der Siedlung, die sich mehr oder weniger an das Anstaltsgelnde anschliet, sind berhaupt nicht begeistert von dem Bauvorhaben. Und sie haben ihre eigenen Strategien' Ach ja, Scuzzi ist auch mit von der Partie. Wo soll er denn sonst hin?Und dann geht alles ganz schnell. Kryszinski kann sich vor Arbeit kaum retten. Eine Versicherung bietet ihm an fr zehn Prozent der Versicherungssumme einen alten Bugatti aus den Dreiiern zu beschaffen. Commissaire Leblanc aus Luxemburg bittet ihm bei der Suche nach einem pakistanischen Jungen zu helfen, der wahrscheinlich in die Fnge eines den beiden wohlbekannten Pdophilen geraten knnte. Drei Dinge auf einmal, geht das? Alle drei Jobs entpuppen sich als wahre berraschungseier.Jrg Juretzka lsst Kristof Kryszinski noch einmal die Vergangenheit aufleben. Ein bisschen 'Fallera', ein bisschen 'Rotzig Rotzig' ' er mixt aus der neuen Situation und bewhrten Geschichten etwas ganz Neues. Und mittendrin: Kristof Kryszinski in der schwierigsten Zeit seines Lebens.¹ von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. etwas zu routiniert...Von Joe PlaiceLange auf Freakshow gewartet, schnell gelesen und leider etwas entuscht.Neben der Frage, ob Juretzka die Ideen ausgehen (etwas selbstreferentiell das Werk) und er selbst und sein Lektor bestimmte Bausteine ("Scherz") nicht mehr identifizieren, mangelt es Freakshow an der zwergfellerzeierenden Komik von "Equinox" oder "der Willy"...Whrend Juretzka bisher immer den Sprung vom absurden ins beklemmt realistische (alles groovy, Rotzig Rotzig) meisterhaft geschultert hat, ist Freakshow zu bemht und in der Auflsung zu

absurd.Schade, aber hoffentlich nur eine Formschwache.Trotzdem drei Punkte , weil Juretzka immer noch der lesenswerteste der deutschen Kriminaler ist...

KurzbeschreibungDer Kult geht weiter! Kristof Kryszinski ist zurck und sein zehnter Fall verspricht wieder jede Menge durchgeknallte Typen, staubtrockene Kommentare und unorthodoxe Ermittlungsmethoden. Kryszinskis Auftragsbcher sind voll, mit gleich vier Fllen ist der Ruhr-City-Detektiv mehr als ausgelastet. Doch whrend er Rollstuhlfahrer vor gelangweilten Teenagern bewahren, Kinderschnder aufspren, einen Bugatti finden und eine Grobaustelle vor vermeintlich kreuzbraven Anrainern schtzen soll, wird ihm allmhlich klar, dass alles und alle miteinander verwoben sind und er selbst mittendrin im Schlamassel steckt!PressestimmenJrg Juretzkas Freakshow beweist, dass gute Krimis nicht in Skandinavien spielen mssen. (Dietmar H. Lamparter, DIE ZEIT, 03.11.2011)Es geht ja zum Charme der Juretzka-Romane, dass die vertrauten Schaupltze durch die Kryszinski-Brille zu Neuland werden, zum Skurrilitten-Kabinett, in dem auch die groteskeste Wendung noch mglich scheint. Auch diesmal folgen wir Juretzka atemlos, staunend. Das muss man erst einmal knnen: Seinem Ermittler Forensik-Sabotage und radikale Sekten, einen Kinderschnder-Ring und jugendliche Porno-Produzenten aufzuhalsen und in all den schwindelerregenden Plot-Loopings nicht aus der Kurve zu fliegen. (Britta Heidemann, Westdeutsche Allgemeine)Ach, knnte es nicht mehr Juretzkas geben? Der Krimi-Landschaft tte es nur zu gut. (Lars Schafft, krimi-couch.de)KurzbeschreibungDer Kult geht weiter! Kristof Kryszinski ist zurck und sein zehnter Fall verspricht wieder jede Menge durchgeknallte Typen, staubtrockene Kommentare und unorthodoxe Ermittlungsmethoden. Kryszinskis Auftragsbcher sind voll, mit gleich vier Fllen ist der Ruhr-City-Detektiv mehr als ausgelastet. Doch whrend er Rollstuhlfahrer vor gelangweilten Teenagern bewahren, Kinderschnder aufspren, einen Bugatti finden und eine Grobaustelle vor vermeintlich kreuzbraven Anrainern schtzen soll, wird ihm allmhlich klar, dass alles und alle miteinander verwoben sind und er selbst mittendrin im Schlamassel steckt!